

Über das Weibliche in der Literatur Isabelle Lehn »Frühlingserwachen«

Lesung & Gespräch

Dienstag 3. März 20 Uhr

Eintritt: 7,- / 5,- erm. Es gilt das Kulturticket.

Vvk.: andere buchhandlung, Pressezentrum & mvticket.de

Der 2019 erschienene Roman »Frühlingserwachen« ist eine Autofiktion, die mit den Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit spielt. Der Roman erzählt von einer Frau, die den Namen der Autorin trägt. Sie beschäftigt sich mit der Frage, welchen Preis sie zu zahlen bereit wäre, Kinder zu bekommen und diese großzuziehen. Die Protagonistin ist jenseits der 30, depressiv und verarbeitet in einer Therapie ihre Bemühungen, sich künstlich befruchten zu lassen. Was ist fiktiv, was ist real? Die freie Form des Textes spiegelt einerseits die zersplitterte Alltagserfahrung wider, anderseits auch die Unstetigkeit weiblicher Lebensgeschichten in ihrer Vielfalt.

***Isabelle Lehn** wurde 1979 in Bonn geboren und lebt in Leipzig. Sie studierte in Tübingen und Leicester. 2011 promovierte sie im Fach Rhetorik. Die Autorin des mehrfach ausgezeichneten Debütromans »Binde zwei Vögel zusammen« und zuletzt des Romans »Frühlingserwachen«, ist außerdem Dozentin am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.*

Einmischen! »Warum wir über das Sterben reden müssen«

Lesung & Gespräch

Montag 9. März 20 Uhr

Dr. Ina Schmidt und Marion Brasch im Gespräch

Moderation: Christian Schüle

Eintritt: 7,- / 5,- erm.; Es gilt das Kulturticket.

Vvk.: andere buchhandlung, Pressezentrum & mvticket.de

Wann beginnen wir, miteinander über den Tod und das Sterben zu reden? Stirbt wirklich jeder für sich allein? Oder brauchen wir auf diesem letzten Gang alle Hilfe? Die Angst vor der Gerätemedizin ist verbreitet, das Thema Patientenverfügung ebenso wichtig wie brisant. Müssen wir uns nicht alle, egal ob alt oder jung, gesund oder krank, bewusst als sterbliche Wesen anerkennen, um für unser eigenes Sterben Verantwortung zu übernehmen?

Im Gespräch auf der Bühne und mit dem Publikum versuchen wir zu debattieren, zu diskutieren und Lösungsansätze zu formulieren. Gesprächspartnerinnen sind die Autorin Marion Brasch und die Philosophin Dr. Ina Schmidt. Ihr Ansatz: Ein Sterben in Freiheit und Würde könne nur dann gelingen, wenn wir uns der persönlichen Verantwortung auch für ein Leben in Freiheit und Würde bewusst sind: Letztlich aber habe jeder Mensch ein Recht auf seinen selbstbestimmten Tod. ***Dr. Ina Schmidt**, geboren 1973 in Flensburg, studierte Angewandte Kulturwissenschaften an der Universität in Lüneburg und promovierte dort 2004. Sie ist Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie an der Universität Rostock und Autorin verschiedener philosophischer Bücher und schreibt darüber hinaus für Zeitschriften und Magazine. In ihrem neusten Buch »Über die Vergänglichkeit: Eine Philosophie des Abschieds« widmet sich Ina Schmidt der menschlichen Fähigkeit, Abschied zu nehmen. **Marion Brasch** wurde 1961 in Berlin geboren arbeitet als Hörfunkjournalistin und Schriftstellerin. Beim S. Fischer Verlag erschienen die Romane »Ab jetzt ist Ruhe«, »Wunderlich fährt nach Norden« und zuletzt »Lieber woanders«.*

Eine Kooperationsveranstaltung der Körber-Stiftung und des Literaturhauses Rostock.

Eröffnung der Kempowski Tage Vortrag: Harald Welzer Lesung & Vortrag: Schauspieler des Volkstheaters Rostock

Dienstag 17. März 15 Uhr

Ort: Universitätsbuchhandlung Hugendubel, Kröpeliner Str. 41

Eintritt frei

15 Uhr – Vortrag Harald Welzer Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis. Harald Welzer erforschte mit seinen Kolleg*innen, wie der Holocaust seine Spuren im Familiengedächtnis hinterlassen hat. Dabei ging es vor allem um die Differenz zwischen dem, was man über den Holocaust wusste, und dem, was man davon weitergab. Der Umgang mit dem Zivilisationsbruch in der Familie entspricht kaum einmal dem Wissen darüber. Ein auch für Walter Kempowskis Werk wichtiger Sachverhalt, denn was erzählte ihm seine Mutter tatsächlich über Holocaust und Krieg, als er sie für die Romane seiner Deutschen Chronik befragte. Wie sprach er mit seinem Bruder darüber? Harald Welzer liefert in seinem Vortrag Analyseansätze, die für das Verständnis des Kempowski-Kosmos immens wichtig sind.

17 Uhr – Lesung und Vortrag

Aus den Lebenserinnerungen der Mutter {Margarethe} und des Bruders {Robert} von Walter Kempowski lesen Schauspieler des

Volkstheaters Rostock. Die Lesung wird begleitet durch einen Vortrag von Stephan Lesker {Universität Rostock}, der die Texte unter ihren narrativen Gesichtspunkten einordnet und damit untersucht, wie diese Erinnerungen in das Romanwerk eingeflossen sind.

Eine Kooperationsveranstaltung des Kempowski Archivs Rostock, der Universitätsbuchhandlung Hugendubel und des Literaturhauses Rostock.

Ein Anti-Heimatabend mit Thomas Ebermann und Thorsten Mense »Heimat – Eine Besichtigung des Grauens«

Vortrag & Präsentation

Donnerstag 19. März 20 Uhr

Eintritt: 9,- / 6,- erm.; Vvk.: eventim-light.de

Heimat – was ist das überhaupt? Grüne plakatieren ihr zur Ehre, Sozialdemokraten melden ältere Besitzansprüche an, und beneiden die Christdemokraten um die Idee mit dem Ministerium. Nazis verkünden, die Liebe zur ihr sei kein Verbrechen, und wer sie nicht liebe, sei aus ihr zu entfernen. Linke kontern knallhart: ihre Liebe zu Region und Gebietskörperschaft sei noch viel tiefer, echter und unverbrüchlicher. Im Namen von Idyll, Harmonie, Tradition, Brauchtum, Familie und weiterer Höllen wird gegen die Fremden und das Fremde zu Felde gezogen. Was man bereits ohne Meinungsforschung erkennen konnte, wurde mittlerweile auch empirisch belegt: Je mehr Heimatliebe, desto ausgeprägter die rassistische Gesinnung. Das und vieles mehr – das Absurde und das Gefährliche – wird an diesem Abend auf Bühne und Leinwand besichtigt und vorgeführt, nachgespielt und kommentiert, analysiert und in die Tonne getreten. Stets parteiisch auf der Seite der historischen und zukünftigen Opfer der Heimat.

Eine Kooperationsveranstaltung von Peter-Weiss-Haus e.V. und Literaturhaus Rostock.

Sayaka Murata »Die Ladenhüterin«

Lesung & Gespräch

Dienstag 24. März 20 Uhr

Moderation: Dr. Jörg Quenzer {Universität Hamburg}

Dolmetscherin: Fujiko Sekikawa

{Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin}

Sprecherin: Emily Grunert {Literaturhaus Rostock}

Eintritt: 9,- / 7,- erm.; Es gilt das Kulturticket.

Vvk.: andere buchhandlung, Pressezentrum & mvticket.de

Keiko Furukura ist anders. Gefühle sind ihr fremd, das Verhalten ihrer Mitmenschen irritiert sie meist. Um nirgendwo anzuecken, bleibt sie für sich. Als sie jedoch auf dem Rückweg von der Uni auf einen neu eröffneten Supermarkt stößt, einen sogenannten Kombini, beschließt sie, dort als Aushilfe anzufangen. Man bringt ihr den richtigen Gesichtsausdruck, das richtige Lächeln, die richtige Art zu sprechen bei. Keikos Welt schrumpft endlich auf ein für sie erträgliches Maß zusammen. Doch dann fängt Shiraha dort an, ein zynischer junger Mann, der sich sämtlichen Regeln widersetzt. Keikos mühsam aufgebautes Lebenssystem gerät ins Wanken. Und ehe sie sich versieht, hat sie ebendiesen Mann in ihrer Badewanne sitzen. Tag und Nacht. ***Sayaka Murata** wurde 1979 in der Präfektur Chiba, Japan, geboren. Für ihre literarische Arbeit erhielt sie bereits mehrere Auszeichnungen. Ihr Roman »Die Ladenhüterin« gewann 2016 mit dem Akutagawa-Preis den renommiertesten Literaturpreis Japans und war in mehr als einem Dutzend Ländern ein großer Erfolg.*

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin, der Deutsch-Japanischen Gesellschaft MV zu Rostock e.V. und dem Japanischen Kulturinstitut {The Japan Foundation} Köln.

»102 grüne Karten zur Rettung der Welt« Buchpräsentation und Diskussion mit den Redakteur*innen des Katapult Magazins

Dienstag 31. März 20 Uhr

Eintritt frei; um Anmeldungen über

reservierung@literaturhaus-rostock.de wird gebeten

Das Katapult Magazin stellt sich und seine Arbeit vor! Wie viele Bäume gibt es pro Mensch? Und wie viel der Erdoberfläche ist zubetoniert? Fliegen oder nicht? SUV oder E-Scooter? Papier oder Plastik? E-Book oder Printausgabe? Und überhaupt: Bestimmt jeder Einzelne über die Zukunft der Welt, oder ist vor allem die Politik gefordert? Antworten auf diese und viele andere Fragen finden sich in den erschreckenden, erhellenden und Mut machenden Karten von Deutschlands innovativstem Magazin. Auf einen Blick wird klar, wie dramatisch der Zustand der Erde ist – aber auch, wie leicht es wäre, ihn zu verbessern.

***KATAPULT** baut aus den Statistiken und Studien der Sozialwissenschaften pointierte, unseren Blick neu justierende Grafiken. Die Artikel werden von Wissenschaftlern und Redakteuren*

verfasst. Das Magazin wurde 2015 in Greifswald gegründet und erscheint vierteljährlich in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Liechtenstein und der Schweiz.

Eine Kooperationsveranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung MV und des Literaturhauses Rostock.

Benjamin Maack »Wenn das noch geht, kann es nicht so schlimm sein«

Lesung & Gespräch

Mittwoch 8. April 20 Uhr

Eintritt: 7,- / 5,- erm.; Es gilt das Kulturticket.

Vvk.: andere buchhandlung, Pressezentrum & mvticket.de

»Bin ich jetzt ein Leben müde?«, fragt Benjamin Maack, als er mit seinem großen, schwarzen Rollkoffer vor der Psychiatrie steht. Vier Jahre zuvor hatte er sich schon einmal eingewiesen, nach einem Nervenzusammenbruch – die Diagnose: Depression. Jetzt ist er wieder hier und berichtet von den letzten Nächten, die er nicht mehr im Ehebett, sondern auf dem Sofa verbringt, schlaflos, nervös, in Panik. Er erzählt von Medikamenten, ihren Nebenwirkungen, von Selbstmordgedanken und jenem Abend, an dem auch starke Beruhigungsmittel nicht mehr helfen und er auf »die Geschlossene hinter der Geschlossenen« verlegt wird – ständig schwankend zwischen Hoffnung und tiefer Verzweiflung. Wenn das noch geht, kann es nicht so schlimm sein ist ein entwaffnend ehrliches Zeugnis vom Leben mit Depressionen. Benjamin Maack ringt der unbarmherzigen Krankheit tragikomische Momente ab und erzählt von ihr in so berührenden wie klaren Bildern.

***Benjamin Maack**, geboren 1978, studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Volkskunde. Er veröffentlichte die Kurzgeschichten- und Gedichtbände »Du bist es nicht, Coca Cola ist es« {2004}, »Die Welt ist ein Parkplatz und endet vor Disneyland« {2007} und »Monster« {2012}.*

Daniela Dahn »Der Schnee von gestern ist die Sintflut von heute«

Lesung & Gespräch

Freitag 17. April 20 Uhr

Eintritt: 6,- / 3,- erm.; um Anmeldungen über

reservierung@literaturhaus-rostock.de wird gebeten

Nach dreißig Jahren Vereinigung ist die innere Spaltung zwischen Ost und West so tief wie eh und je; und es haben sich sogar neue Klüfte aufgetan, die unser Gemeinwesen erschüttern. Sie haben damit zu tun, dass die vermeintlichen Sieger der Geschichte das Erbe der beitriffsgeprüften »Brüder und Schwestern« komplett ausgeschlagen haben. Was hat die »friedliche Revolution« den Menschen in Ost und West also gebracht? Viele Annehmlichkeiten, sicher, so Daniela Dahn, aber revolutioniert wurde nichts. Erstmals beschäftigt sich die Autorin auch mit der Frage, wie das Ende des sozialistischen Systems die Welt verändert hat. ***Daniela Dahn** studierte Journalistik in Leipzig und war Fernsehjournalistin. 1981 kündigte sie und arbeitet seitdem als freie Schriftstellerin und Publizistin. Bei Rowohlt sind bislang elf Essay- und Sachbücher erschienen, zuletzt »Wir sind der Staat!« {2013}.*

Eine Kooperationsveranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung MV und des Literaturhauses Rostock

Nachgewachsen – Lene Albrecht, Marina Schwabe & Stefan Wipplinger im Rahmen des Programms »Weltenschreiber – Das Literaturvermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche«

Donnerstag 23. April 20 Uhr

Eintritt: 7,- / 5,- erm.; Es gilt das Kulturticket.

Vvk.: andere buchhandlung, Pressezentrum & mvticket.de

An den Literaturinstituten Leipzig, Hildesheim und der Universität der Künste in Berlin haben sie das Schreibhandwerk erlernt, machten ihren Abschluss – und jetzt? Lene Albrecht veröffentlichte gerade ihren ersten Roman »Wir, im Fenster« {Aufbau 2019}, Marina Schwabe arbeitet an »Zerschnittene Gelände«, ihrem Erstling, der im Herbst erscheint. Und Stefan Wipplinger schreibt Theaterstücke, die an verschiedenen Theatern aufgeführt werden. Im Rahmen des Programms »Weltenschreiber – Das Literaturvermittlungs-programm für Kinder und Jugendliche« wählten die Literaturhäuser Göttingen, Stuttgart und Rostock diese drei Nachwuchstalente als Stipendiat*innen aus. Über ihre Arbeiten, ihren Werdegang, ihre Pläne sprechen sie an diesem Abend im Literaturhaus Rostock mit Emily Grunert.

Eine Kooperationsveranstaltung der Robert Bosch Stiftung, der Universität Rostock, dem Institut für Qualitätsentwicklung MV und des Literaturhauses Rostock.

Das Programm des Jungen Literaturhauses

»Wasser ist nass«

Susanne Orosz
Interaktive Lesung und Gespräch
Vorschule bis 1. Klasse
Lesereise
30. 3. Stadtbibliothek Parchim
31. 3. Stadtbibliothek Neubrandenburg
1. 4. Literaturhaus Rostock

»Passiert es heute? Passiert es jetzt?«

Michelle Minelli
Interaktive Lesung und Gespräch
7.-10. Klasse / 13-16 Jahren
Lesereise
21. 4. Literaturhaus Rostock
22. 4. Bibliothek Ludwigslust
23. 4. Bibliothek Parchim
24. 4. Bibliothek Brüel

Geschichten aus Asien

»Kinder der Berge: Kinder - und Schulalltag in Nepal«

Michaela Münzberg
Interaktiver Vortrag und Gespräch
ab 8. Klasse / 14 Jahren
Lesereise
23. 3. Bibliothek Parchim
24. 4. Bibliothek Neustrelitz

»Mäh! Maaa! Möh! Versteihst?«

Anke Ortlieb
Interaktive Lesung in plattdeutsch
und hochdeutsch mit Gespräch
ab 4. Klasse / 9-10 Jahre
Lesereise
31. 3. Bibliothek Gadebusch
28. 4. Bibliothek Greifswald

Wir planen Literaturerlebnisse für Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren in ganz MV.

Wir suchen Vorleserinnen und Vorleser für:
Bilderbuchkino • Kamishibai • Lesefeste

Sie sind interessiert und haben Fragen zu unserem Kinder- und Jugendliteraturprogramm bzw. an unserem Weiterbildungsprogramm?

Kinderprogramm • Juliane Foth
kipro@literaturhaus-rostock.de

Ermäßigte Preise – wenn nicht anders ausgewiesen – gelten für: Schüler*innen, Studierende, Warnowpass-Inhaber*innen, Abonnent*innen des BÜCHER-Magazins und Mitglieder im Literaturhaus Rostock e.V., Ab sofort gilt für ausgewählte Veranstaltungen außerdem das Kulturticket der Universität Rostock.

Vielen Dank an die Stiftungen, Sponsoren, Ämter, Institutionen, Netzwerke, Sender, Spender*innen, Unterstützer*innen, Kooperationspartner, Verbündete, Helfer*innen, Leser*innen und Wohlgesonnenen:



Über das Weibliche in der Literatur
Isabelle Lehn
»Frühlingserwachen«

Di 3. 3. 20⁰⁰

Einmischen!
»Warum wir über das Sterben reden müssen«

Mo 9. 3. 20⁰⁰

Eröffnung der Kempowski Tage
Vortrag: Harald Welzer
Lesung & Vortrag: Schauspieler des Volkstheaters Rostock

Di 17. 3. 15⁰⁰

Ein Anti-Heimatabend mit Thomas Ebermann und Thorsten Mense
»Heimat – Eine Besichtigung des Grauens«

Do 19. 3. 20⁰⁰

Sayaka Murata
»Die Ladenhüterin«

Di 24. 3. 20⁰⁰

»102 grüne Karten zur Rettung der Welt«
Buchpräsentation und Diskussion mit KATAPULT

Di 31. 3. 20⁰⁰

Benjamin Maack
»Wenn das noch geht, kann es nicht so schlimm sein«

Mi 8. 4. 20⁰⁰

Daniela Dahn
»Der Schnee von gestern ist die Sintflut von heute«

Fr 17. 4. 20⁰⁰

Nachgewachsen – Lene Albrecht Marina Schwabe Stefan Wipplinger
»Weltenschreiber – Das Literaturvermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche«

Do 23. 4. 20⁰⁰

Literaturhaus Rostock
{im Peter-Weiss-Haus}
Doberaner Str. 21, 18057 Rostock
+49 {0}381 4925581
programm@literaturhaus-rostock.de
www.literaturhaus-rostock.de

Veranstaltungsort,
wenn nicht gesondert angegeben:
Literaturhaus Rostock